

Digitaler Darwinismus

16.12.2015 – Versicherer hinken beim der Umsetzung der Bipro-Normen hinterher. "Sie tun sich nach wie vor schwer, Bipro-Normen mit den eigenen, veralteten Systemumgebungen zur Verfügung zu stellen", kritisiert Assfinet-Geschäftsführer **Marc Rindermann** in der neuen Ausgabe von *Value*. Doch der Druck wächst. In Großbritannien und in Benelux ist der "digitale Darwinismus" schon im vollen Gange.

Mittlerweile werden die Bipro-Schnittstellen zu angeschlossenen Versicherern so intensiv genutzt, dass die noch nicht angeschlossenen Akteure drohen, ins Hintertreffen zu geraten, ist **Marc Rindermann** überzeugt. Er leitet Assfinet, die das beliebte Maklerverwaltungsprogramm AMS betreiben.

Die Hersteller von Maklerverwaltungsprogrammen arbeiten unter Hochdruck an der Schnittstellenprogrammierung nach Bipro. Aber alle 30 bis 40 derzeitigen Hersteller werden wohl den Sprung in die neue Bipro-Welt nicht schaffen, vor allem aus Investitionsgründen. "Der Markt wird anspruchsvoller und daher schrumpfen", glaubt der Makler **Thomas Billerbeck**. Derzeit haben Assfinet, Lutronik, IWM FinanzOffice und blau direkt die aus Maklersicht wichtigen Normen 420 (Tarifizierung, Angebot, Antrag – TAA), 430 (Übertragung für Dokumente, Vorgänge und GDV-Daten) und 440 (Externe Navigation in Versicherer-Portale) im Wesentlichen implementiert.

In Großbritannien, den Niederlanden und Belgien läuft die Interaktion der Marktteilnehmer fast ausschließlich über zentrale Plattformen. Selbst komplexes Gewerbe-geschäft wird zwischen Makler und Versicherer voll digital abgewickelt, berichtet *Value*. (ba)



Zum Beitrag

Report. [Hallo Versicherer, hier spricht Makler](#), in *Value* 6/15 (Einzelbeitrag)